



Fachbereich Handel

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk Bayern

P R E S S E I N F O R M A T I O N

07. September 2021

Entscheidende Tarifverhandlung im bayerischen Groß- und Außenhandel ohne Ergebnis beendet

Telefon: 089/5 99 77-395

Telefax: 089/5 99 77-490

Arbeitgeber verschärfen Tarifkonflikt

München, 07.09.2021. Nach zahlreichen Streikaktionen mit mehr als 1000 engagierten Streikenden hatten die Beschäftigten eine klare Erwartung an die Tarifverhandlung am 7.09.2021 für die rund 270.000 Beschäftigten des bayerischen Groß- und Außenhandels, welche Reallohnverlust verhindert und im Kampf gegen die drohende Altersarmut ein Zeichen setzt. Die Arbeitgeber verweigerten aber Verhandlungsfortschritte und verschärfen damit den Tarifkonflikt. Die Gewerkschaft ver.di kündigte die Ausweitung von Streikmaßnahmen an.

„Dass die Arbeitgeber trotz der hervorragenden Entwicklung im bayerischen Groß- und Außenhandel weiter an ihrem beschämenden Angebot festhalten, ist skandalös. Im ersten Halbjahr 2021 sind die Umsätze um 7,8% gestiegen und dennoch bieten die Arbeitgeber weiter Reallohnsenkung für die Beschäftigten. Dass sich die Arbeitgeber keinen Millimeter bewegen, verschärft natürlich den Tarifkonflikt massiv und die Verärgerung der Beschäftigten. Wir bereiten uns mit den Beschäftigten auf einen heißen Herbst vor. Die folgenden Streikaktionen werden nach dem heutigen Tag weiter an Fahrt aufnehmen und ausgeweitet“, sagt Thomas Gürlebeck, ver.di Verhandlungsführer für den Groß- und Außenhandel.

Konkret bieten die Arbeitgeber, bei einer Laufzeit von 24 Monaten, für wirtschaftlich starke Unternehmen eine Erhöhung zum 1.9.2021 nach vier Nullmonaten von 1,5%. Beschäftigte in sogenannten Pandemie betroffenen Unternehmen sollen frühestens zum 1.3.2022, also nach 10 Nullmonaten eine Erhöhung von 1,5% erhalten und dieses Jahr leer ausgehen. Im 2. Jahr der Laufzeit sollen Beschäftigte in wirtschaftlich starken Unternehmen zum 1.3.2022 eine Erhöhung von 1% erhalten. Beschäftigte in sogenannten Pandemie betroffenen Unternehmen sollen frühestens im November 2022, also nach weiteren sieben Nullmonaten eine Erhöhung von 1 % erhalten. In wirtschaftlich starken Unternehmen sollte es im Juli 2021 eine Einmalzahlung von 150€ geben.

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, fordert eine Erhöhung der Entgelte und der Ausbildungsvergütung um 4,5 % plus 45 € im Monat. Die Laufzeit des Entgelttarifvertrags soll 12 Monate betragen.

Der abgeschlossene Entgelttarifvertrag soll dann für allgemeinverbindlich erklärt werden um Dumpingkonkurrenz und Verdrängungswettbewerb wirksam zu bekämpfen.

Für tarifgebundene Krisenunternehmen/-betriebe will ver.di durch differenzierte Unternehmenstarifverträge Lösungen zur Zukunfts- und Beschäftigtensicherung erreichen.

Ansprechpartner:

Thomas Gürlebeck, ver.di Verhandlungsführer, Tel. 0171-4808882

Internetadresse: www.handel.bayern.verdi.de
Mail: thomas.guerlebeck@verdi.de